

Rechtsextremismus – Ursachen und Gegenmassnahmen

Nationales Forschungsprogramm NFP 40+

Extrémisme de droite – Causes et contre-mesures

Programme national de recherche PNR 40+

Right-wing Extremism – Causes and Countermeasures

National research programme NRP 40+

**Wissenschaftliche Projektbegleitung
im NFP 40+**

**Accompagnement scientifique des projets
dans le PNR 40+**

Deutsche Version: Seiten 2 - 6

Version français: pages 7 - 11



SCHWEIZERISCHER NATIONALFONDS
FONDS NATIONAL SUISSE
SWISS NATIONAL SCIENCE FOUNDATION

1. Einleitung

Die im Rahmen des NFP 40+ durchgeführten Projekte sollen sich durch wissenschaftliche Qualität und Praxisrelevanz auszeichnen. Um dies zu erreichen, setzt die Leitungsgruppe auf die Unterstützung der Forschenden und die laufende Evaluation der Forschungsprojekte.

Etliche Projektgruppen haben Begleitgruppen eingesetzt, mit welchen sie den Fortgang des Projektes regelmässig besprechen. Erfahrungsgemäss ist dieser Austausch mit anderen Fachleuten aus der Wissenschaft und Praxis sehr fruchtbar. Die Leitungsgruppe regt entsprechend an, solche Vernetzungsgruppen einzurichten und ist, bei einem allfälligen Bedarf, gerne bei der Suche von Expert/innen behilflich.

2. Ziele der wissenschaftlichen Projektbegleitung durch die Leitungsgruppe

Bei der wissenschaftlichen Projektbegleitung stehen für die Leitungsgruppe die folgenden Ziele im Vordergrund:

- Überprüfung der Wissenschaftlichkeit der Projekte
- optimale Abstimmung der Projekte auf die Ziele des NFP 40+
- Erkennen von veränderten Projektbedingungen, allfälligen Schwierigkeiten und Abweichungen von den im Gesuch festgelegten Zielvorgaben in Untersuchungs- und Zeitplan
- Erkennen von Schnittstellen zu anderen Projekten, Nutzung von Synergien
- Austausch von Anregungen zwischen Leitungsgruppe, Umsetzungsbeauftragten und Projektverantwortlichen

3. Beteiligte und Verantwortlichkeiten

3.1. Projektverantwortlichkeiten

Die wissenschaftliche Begleitung der Projekte geschieht hauptverantwortlich und federführend durch die Mitglieder der Leitungsgruppe. Diese sind wie folgt für die einzelnen Projekte verantwortlich:

Projekt	Begleitexpert/in
<i>Michal Arend</i> Right-wing Extremism and Xenophobia within Swiss State Institutions (REXIST)	Joanna Pfaff
<i>Thomas Busset, Jean-Philippe Dubey, Christophe Jaccoud, Dominique Malatesta</i> The football stadium, the extreme right's meeting, recruitment and sociability point? The case of three Swiss cities	Florence Passy
<i>Sandro Cattacin, Massimo Sardi</i> Monitoring right-wing extremist attitudes, xenophobia and misanthropy in Switzerland: an explorative study	Florence Passy

Projekt	Begleitexpert/in
<i>Gianni D'Amato, Damir Skenderovic</i> Radical Right-Wing Populist Parties and Politics of Migration in Switzerland	Joanna Pfaff
<i>Matthias Drilling, Miryam Eser Davolio</i> Social Professions Facing Right-Wing Extremism: Evaluation of Intervention Approaches and Development of Guidelines	Manuel Eisner
<i>Olivier Fillieule, Philippe Gottraux, Oscar Mazzoleni</i> Relations to populist values and political involvement of the right-wing in Switzerland	Florence Passy
<i>Thomas Gabriel</i> Parenting and Right-wing Extremism – Analysis of the Biographical Genesis of Racism Among Young People	Michele Galizia
<i>Kurt Imhof</i> Right-Wing extremism in Switzerland – a media phenomenon?	Joanna Pfaff
<i>Hanspeter Kriesi</i> Local Xenophobia: Mobilization in the Context of Swiss Votes on Naturalizations	Joanna Pfaff
<i>Ueli Mäder, Wassilis Kassis</i> Right-Wing Extremist Youth in Switzerland: A Study of Motivation to Exit the Scene under Special Consideration of Family Socialization and Peer Relationships	Michele Galizia
<i>Fritz Oser</i> Preventing Right-Wing Extremism and Ethnic Violence in Schools	Manuel Eisner
<i>Martin Schmid</i> Youth in the hidden, dark figures of right-wing extremist violence: A survey of victims in northwestern Switzerland	Michele Galizia
<i>Thomas Widmer</i> Finding Out What Works Best in the Measures Taken Against Right-Wing Extremism in Switzerland	Manuel Eisner

3.2. Aufgabenteilung

Die **Begleitexpert/innen** aus der Leitungsgruppe kennen den aktuellen Stand der zugeteilten Forschungsprojekte. Zu ihren Aufgaben gehören: Leitung von allfälligen Projektbesprechungen, Federführung bei der Evaluation der Zwischen- und Schlussberichte, Leitung von allfälligen Modulworkshops beim Progress und Final Report Meeting.

Der **Präsident der Leitungsgruppe** überblickt den Forschungsstand des gesamten Programms und nimmt nach Möglichkeit an der wissenschaftlichen Begleitung sämtlicher Projekte teil.

Der **Bundesvertreter** in der Leitungsgruppe sichert den Informationsaustausch zwischen Bundesverwaltung und Projekte.

Der **Umsetzungsbeauftragte**, der **Referent des Forschungsrates** des SNF und die **wissenschaftliche Mitarbeiterin** der Geschäftsstelle des SNF sind punktuell in die wissenschaftliche Begleitung einbezogen.

Je nach Bedarf werden **externen Expert/innen** für die Beurteilung der wissenschaftlichen Qualität der Zwischen- und Schlussberichte beigezogen (z.B. Einholung schriftlichen Gutachten oder Teilnahme an Progress Report Meeting (PRM) und Final Report Meeting (FRM)).

4. Instrumente der wissenschaftlichen Qualitätssicherung

Zwischenberichterstattung

Die Zwischenberichterstattung besteht aus zwei Elementen: Ein Zwischenbericht und ein Beitrag am Progress Report Meeting.

I: Wissenschaftlicher Zwischenbericht (Progress Report)

Januar 2005

Der wissenschaftliche Zwischenbericht wird bei allen Forschungsprojekten zum gleichen Zeitpunkt eingefordert. Projekte mit einer Laufdauer von 18 Monaten oder weniger müssen keinen Zwischenbericht einreichen. Die eingereichten Berichte sollen einen Teil umfassen, der als Tagungsunterlage den Teilnehmenden des Progress Report Meetings ausgehändigt werden kann.

II: Beitrag an der Zwischenbericht-Tagung (Progress Report Meeting)

April 2005

Die an der Zwischenbericht-Tagung geleisteten Projektpräsentationen bilden das zweite Element der Zwischenberichterstattung. Die Beiträge werden in die Zwischenberichtsevaluation einbezogen.

Jeder Zwischenbericht wird von der Leitungsgruppe genehmigt, zur Überarbeitung zurückgegeben oder abgelehnt. Eine Ablehnung hat den Abbruch des Projektes zur Folge. Dieser Entscheid muss vom Forschungsrat ratifiziert werden.

Schlussbericht (Final Report)

bei Projektende

Der Schlussbericht wird auf Grund der Laufzeit der einzelnen Projekte individuell eingefordert. Er wird von der Leitungsgruppe evaluiert und anschliessend entweder genehmigt, zur Überarbeitung zurückgegeben oder abgelehnt. Eine Ablehnung des Schlussberichtes kann die Nichtberücksichtigung des Projekts im Synthesebericht zur Folge haben.

Die eingereichten Berichte sollen einen Teil umfassen, der als Tagungsunterlage den Teilnehmenden des Final Report Meetings ausgehändigt werden kann.

Abschlussagung (Final Meeting)

Juni/Juli 2008

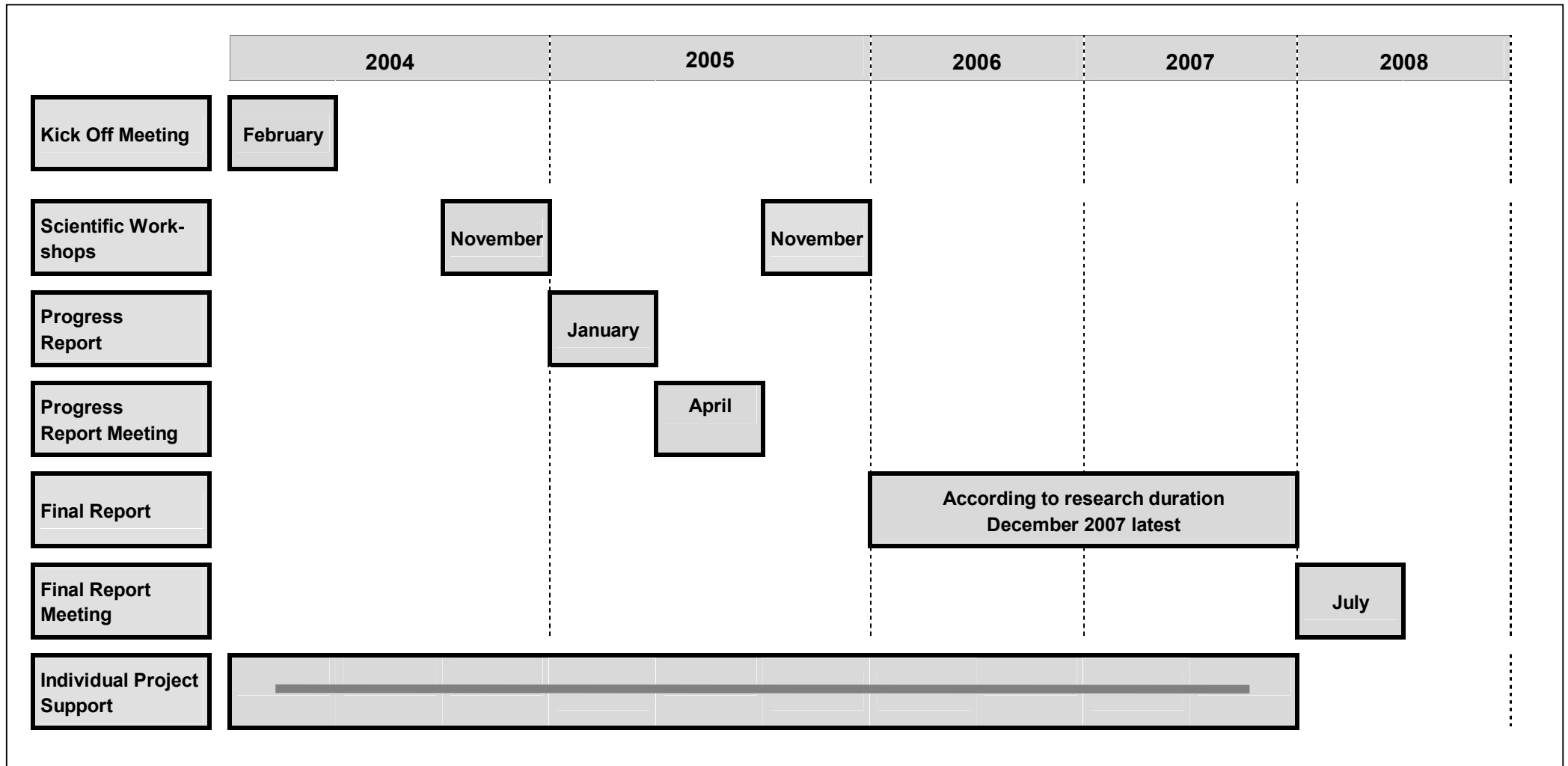
Im Anschluss an die Abgabe der Schlussberichte findet eine wissenschaftliche Tagung statt. Ein Teil der Tagung ist der internen Projektpräsentationen gewidmet (Final Report Meeting), ein anderer wird als Plattform des wissenschaftlichen Austauschs gegen aussen konzipiert (Final Conference).

Wissenschaftliche Workshops (Scientific Workshops)

November 2004 bzw. 2005

Im Verlauf des NFP 40+ sollen zwei Workshop-Tage stattfinden, in welchen aus wissenschaftlicher Perspektive und unter Einbezug von Expert/innen inhaltliche oder methodische Themen vertieft aufgenommen werden. Die Themen der Workshops sollen entsprechend der Bedürfnisse und Wünsche der Forschenden ausgewählt werden, die Tagung selbst in enger Zusammenarbeit mit den Forschenden organisiert und gestaltet werden. Je nach Inhalt können die Workshops auch Forschende offen stehen, die nicht im Rahmen des NFP 40+ forschen.

5. Wissenschaftliche Projektbegleitung und Qualitätssicherung im Überblick



1. Introduction

Les projets menés dans le cadre du PNR 40+ doivent se distinguer par la qualité scientifique et leur adéquation pratique. Afin de l'assurer, le comité de direction mise sur l'accompagnement des chercheuses et des chercheurs et sur l'évaluation permanente des projets de recherche.

Divers groupes de projet ont constitué des groupes d'accompagnement avec lesquels ils débattent régulièrement de l'avancement des projets. L'expérience a montré que ce type d'échanges avec des scientifiques et autres expert-e-s de la pratique est très fructueux. De ce fait, le comité de direction encourage la mise en place de tels groupes d'accompagnement et assiste volontiers, si nécessaire, les groupes de projet dans la recherche d'expert-e-s approprié-e-s.

2. Objectifs de l'accompagnement scientifique

Le comité de direction a défini les objectifs prioritaires suivants pour l'accompagnement scientifique:

- Contrôler la scientificité des projets de recherche
- Assurer l'adéquation optimale des projets aux objectifs du PNR 40+
- Identifier des modifications dans les conditions des projets, d'éventuels difficultés et écarts par rapport aux objectifs définis dans la requête dans le plan de recherche et le calendrier
- Mettre en évidence des interactions avec d'autres projets; exploiter les synergies
- Générer des échanges d'idées entre le comité de direction, les responsables des projets et de la valorisation

3. Participation et responsabilité

3.1. Responsabilités des modules

L'accompagnement scientifique des projets est principalement du ressort et du domaine de responsabilité des membres du comité de direction. La responsabilité des différents modules est répartie comme suit:

Module de recherche	Responsable de l'accompagnement
<i>Michal Arend</i> Right-wing Extremism and Xenophobia within Swiss State Institutions (REXIST)	Joanna Pfaff
<i>Thomas Busset, Jean-Philippe Dubey, Christophe Jaccoud, Dominique Malatesta</i> The football stadium, the extreme right's meeting, recruitment and sociability point? The case of three Swiss cities	Florence Passy

Module de recherche	Responsable de l'accompagnement
<i>Sandro Cattacin, Massimo Sardi</i> Monitoring right-wing extremist attitudes, xenophobia and misanthropy in Switzerland: an explorative study	Florence Passy
<i>Gianni D'Amato, Damir Skenderovic</i> Radical Right-Wing Populist Parties and Politics of Migration in Switzerland	Joanna Pfaff
<i>Matthias Drilling, Miryam Eser Davolio</i> Social Professions Facing Right-Wing Extremism: Evaluation of Intervention Approaches and Development of Guidelines	Manuel Eisner
<i>Olivier Fillieule, Philippe Gottraux, Oscar Mazzoleni</i> Relations to populist values and political involvement of the right-wing in Switzerland	Florence Passy
<i>Thomas Gabriel</i> Parenting and Right-wing Extremism – Analysis of the Biographical Genesis of Racism Among Young People	Michele Galizia
<i>Kurt Imhof</i> Right-Wing extremism in Switzerland – a media phenomenon?	Joanna Pfaff
<i>Hanspeter Kriesi</i> Local Xenophobia: Mobilization in the Context of Swiss Votes on Naturalizations	Joanna Pfaff
<i>Ueli Mäder, Wassilis Kassis</i> Right-Wing Extremist Youth in Switzerland: A Study of Motivation to Exit the Scene under Special Consideration of Family Socialization and Peer Relationships	Michele Galizia
<i>Fritz Oser</i> Preventing Right-Wing Extremism and Ethnic Violence in Schools	Manuel Eisner
<i>Martin Schmid</i> Youth in the hidden, dark figures of right-wing extremist violence: A survey of victims in northwestern Switzerland	Michele Galizia
<i>Thomas Widmer</i> Finding Out What Works Best in the Measures Taken Against Right-Wing Extremism in Switzerland	Manuel Eisner

3.2. Partage des tâches

Les **expert-e-s du comité de direction** responsables de l'accompagnement connaissent l'état d'avancement des projets dont elles et ils ont la charge. Leurs tâches comprennent notamment : direction des réunions éventuelles de l'équipe de recherche, supervision de l'évaluation des rapports intermédiaire et final, direction d'ateliers spécifiques dans le cadre des réunions scientifique et finale.

Le **président du comité de direction** surveille l'état d'avancement de l'ensemble du programme et participe, dans la mesure du possible, à l'accompagnement scientifique de tous les modules.

Le **représentant de la Confédération** au sein du comité de direction assure l'échange d'information entre l'administration fédérale et les responsables des modules.

Le **responsable de la valorisation**, le **rapporteur du Conseil de la recherche** du FNS ainsi que la **collaboratrice scientifique** du secrétariat du FNS sont associé-e-s ponctuellement à l'accompagnement scientifique.

En fonction des besoins, l'accompagnement scientifique recourt à des **expert-e-s externes** pour l'évaluation de la qualité scientifique des rapports intermédiaire et final (p. ex. demande d'expertises écrites ou participation aux réunions d'évaluation [Progress Report Meeting - PRM et à la réunion finale [Final Report Meeting - FRM]]).

4. Instruments du contrôle de la qualité scientifique

Rapports intermédiaires

Les rapports intermédiaires se composent de deux éléments: le rapport écrit et l'apport à la réunion d'évaluation (Progress Report Meeting).

I: Le rapport écrit (Progress Report)

Janvier 2005

Les rapports scientifiques intermédiaires doivent être présentés au même stade d'avancement pour tous les projets de recherche. Les projets dont la durée est égale ou inférieure à 18 mois sont dispensés du rapport intermédiaire. Les rapports intermédiaires doivent comporter une partie qui pourra être distribuée comme document de travail aux participant-e-s de la réunion d'évaluation.

II: L'apport à la réunion d'évaluation (Progress Report Meeting)

Avril 2005

La présentation des projets à la réunion d'évaluation constitue le deuxième élément du rapport intermédiaire et sera prise en compte dans le cadre de son évaluation. Chaque rapport intermédiaire est évalué par le comité de direction qui peut soit l'approuver, demander son amélioration ou le rejeter. Un rejet du rapport intermédiaire entraîne l'arrêt du projet. Cette décision doit être ratifiée par le Conseil de la recherche.

Rapports finals (Final Report)

à la fin des projets

En fonction de la durée de chaque projet, le rapport final est à présenter individuellement. Le comité de direction procède à son évaluation et l'approuve, demande son amélioration ou le refuse. Le rejet du rapport final peut entraîner la non-prise en compte du projet dans le rapport de synthèse.

Le rapport final doit comporter une partie qui pourra être distribuée comme document de travail aux participant-e-s de la réunion finale.

Réunion finale (Final Meeting)

Eté 2008

Un colloque scientifique est organisé à l'issue du dépôt des rapports finals. Une partie du colloque sert à la présentation interne des projets (Final Report Meeting), alors qu'une autre est conçue comme une plate-forme de l'échange scientifique face à l'extérieur (Final Conference).

Réunions scientifiques (Scientific Workshops)

Novembre 2004, resp. 2005

Deux journées de travail doivent être organisées au cours du PNR 40+ afin d'approfondir les contenus ou des aspects méthodologiques du point de vue de la perspective scientifique et avec le concours d'expert-e-s. Les thèmes des ateliers sont à définir en fonction des besoins et attentes des chercheuses et des chercheurs qui collaborent étroitement à leur organisation et à la conception du programme.

En fonction du contenu, ces réunions peuvent aussi être ouvertes à des chercheuses et chercheurs dont les recherches ne portent pas sur le PNR 40+.

5. Tableau récapitulatif de l'accompagnement scientifique et du contrôle de la qualité scientifique

